KLEINE ZEITUNG
www.kleinezeitung.at
Artikel drucken

08.08.2008 17:45

Mit dem Rad nach Monaco

Extrembergsteiger Josef Uitz tauschte Seil und Pickel gegen ein Rad ein.

Der Extrembersteiger tauscht Seil und Pickel gegen ein Rad Foto: GEPA

Mehr Hartberg

- Zwei Siege in der Sandkiste
- Nach tödlichem Unfall: Fahrerin aufge...
- Streit bei Bikertreffen in Oststeierm...
- Zuwachs bei den Nächtigungen
- Kuschelpuppen mit Herz und Seele

Den Extrembergsteiger und "Seven Summits" Aspiranten Josef Uitz aus Hartberg zog es diesmal nicht in die Einsamkeit der Berge, sondern in die Metropole der "Reichen und Schönen" nach Monte Carlo, aber mit dem Fahrrad.

Berge. Der Eggendorfer ist drauf und dran, die höchsten Berge aller Kontinente zu besteigen. Mont Blanc, Elbrus, Kilimandscharo, Aconcagua und Mount McKinley hat er bereits bezwungen, Mount Everest, die Carstensz-Pyramide auf Neuguinea und der Mount Vinson in der Antarktis werden in den nächsten Jahren folgen.

42 Stunden. Nur so zwischendurch schwang sich Josef Uitz mit seinen zwei "Seven Summits"-Kollegen Reinhard Igler und Clemens Strauß sowie den beiden weiteren Extremsportlern Gernot Turnowsky und Gerald Mori aufs Rad und strampelte in 35 Stunden und 45 Minuten von Graz nach Monte Carlo. Brutto benötigten sie für die 1066 Kilometer 42 Stunden und 40 Minuten. Das ergab einen Schnitt von Netto 29,8 Kilometer pro Stunde.

Navigationsfehler. "Wir waren bis nach Alba am Beginn der Poebene am Fuße der Alpen mit mehr als 31 km/h unterwegs, ein Navigationsfehler mit einem Umweg auf schlechten Straßen und enorme Hitze sowie die nachlassenden Kräfte haben unseren Schnitt aber auf unter 30 km/h sinken lassen", schilderte Uitz die

Situation auf den letzten gut 200 Kilometern. Pro Mann verbrauchten sie für diesen Husarenritt 20.000 Kilokalorien.

Schwere Regenfälle. "Die geplante Gesamtreisezeit von unter 39 Stunden konnten wir nicht erreichen, weil uns im Kanaltal großes Verkehrsaufkommen ein wenig bremste und in der Nachtetappe schwere Regenfälle nach Verona doch ziemlich behinderten. Gesamt gesehen müssen wir ohne größere Vorbereitungen auf diesen Trip schon sehr zufrieden sein", resümierte Josef Uitz.

Stehvermögen. Dass Uitz ziemlich hart ist und viel Stehvermögen hat, beweist, dass er sich 24 Stunden nachdem er in Monte Carlo angekommen war, zurück in der Heimat mit seinen Freunden zu einem "Regenerationsbier" traf.

JOSEF SUMMERER

Drucken **Versenden** **Zurück**

Kommentare

Es sind noch keine Kommentare vorhanden.
Kommentar erstellen